

Hallo,

anbei zwei Arbeitsblätter die ihr ausdrucken sollt. Bitte lest euch die Texte durch und füllt die Lücken aus. Ihr solltet dazu folgende Dokumentation anschauen:

https://www.youtube.com/watch?v=vK1_oy8P9HQ

Viel Spaß und liebe Grüße,

Eva Stretz

Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes



Im Jahr _____ brechen tausende von _____ aus ganz Europa zum Kreuzzug auf. Der Grund, türkisch stämmige Armeen nahmen _____ ein und bedrohten das christliche byzantinische Reich. Der byzantinische Kaiser bittet _____ um Hilfe. Dieser wendet sich an die Christen mit einem Aufruf:

*„Ein türkisches gottloses Volk hat das heilige Land, das Ursprungsland unseres Glaubens das Vaterland von Jesus Christus, in seiner Gewalt. Diese Gottlosen unterdrücken und misshandeln die Christen. Sie nehmen ihnen sogar ihre Söhne weg! Wem bricht da nicht das Herz? Die heiligen Orte sind zu Viehställen geworden. Welche Schande für den Ort, wo Christus gelebt hat! Bewaffnet euch, liebe Brüder! Ich fordere euch zum Kriegsdienst für Gott auf! Erobert die heiligen Stätten zurück! Das ist kein ungerechter Krieg, kein ungerechtes Töten! Es ist ein Kampf Gottes, ein Kreuzzug des Herrn! Wer an diesem Kreuzzug teilnimmt, der wird reich belohnt. Er erkaufte sich die Vergebung seiner Sünden! Wer im Kampf stirbt, dem ist das ewige Leben sicher. Wer für Gott kämpft, der steht unter dem Schutz der Kirche.
Deus lo vult! Gott will es!“*

Tausende Christen steckten sich Kreuze an die Gewänder und zogen im Namen Gottes in den Krieg. Warum zogen so viele Christen in den Krieg? Die Gründe waren natürlich nicht nur religiöser Natur.

Die Bauern

Die Bauern „lebten auf der Schattenseite des Lebens, in elenden, fensterlosen, strohgedeckten Hütten, die weder Wärme noch Behaglichkeit boten, in schmutzigen Weilern und armseligen Dörfern.“ Ihr Dasein war Mühsal und Plage, ständig waren sie von Missernten, Krankheit und Seuchen bedroht. Bildung besaßen sie keine, die Religion bestimmte den Jahresverlauf, ihr Leben und Denken.

Gründe: _____

Die Adeligen

Viele Zweitgeborene oder noch später geborene Adlige erbten wegen des Erstgeburtsrechts wenig, da man die Güter dadurch zusammenzuhalten suchte, dass der Erstgeborene erbte. Diese mussten sich nun andere Felder der Bewährung suchen, wenn sie ein standesgemäßes Leben führen wollten. So nahmen viele französisch-normannische Adlige, die immer auf Land und Beute aus waren an den Kreuzzügen in den Nahen Osten teil. Die Kirche bemühte sich, dieser Rauf- und Beutelust eine religiöse Zielsetzung zu geben. Aus dem Ritter wurde ein Soldat seines Lehnsherrn Christus, der in dessen Auftrag die Kirche, Arme, Schwache, Witwen und Waisen schützen und vor allem gegen die Ungläubigen kämpfen sollte. Es war das Ideal des „christlichen Ritters“, dem nun viele Adlige folgten, die dabei ihrer misslichen Situation zu entkommen suchten. Zudem kam die Abenteuerlust.

Gründe: _____

Die christliche Kirche war zur Zeit der Kreuzzüge bereits in katholisch und orthodox gespalten.

Zusätzliche Gründe des Papstes:

Die Eroberung Jerusalems

Der Volkskreuzzug

Ihren Marsch nahmen sie über Deutschland und Ungarn nach Konstantinopel; unterwegs aber hausten sie wie Straßenräuber und wo man ihnen nicht gutwillig Lebensmittel genug brachte, da raubten, plünderten und mordeten sie. Die Deutschen gaben ihnen freiwillig, was sie benötigten; die Ungarn aber, und besonders die Bulgaren wollten sich dieses Verhalten nicht gefallen lassen und schlugen viele Tausende tot. Es waren Priester, Mönche, Bauern, Schüler, Frauen und Kinder, die dieses Heer ausmachten.



**Die Meisten
erreichten
nicht ihr Ziel**

Das Heer von Gottfried von Bouillon

Indessen war auch das bessere Heer unter Gottfried von Bouillon aufgebrochen. Es bestand aus 70.000 Mann zu Fuß und 10.000 gepanzerten Reitern. In guter Ordnung zog es durch Deutschland und Ungarn; und da es keine Ausschweifungen beging, so erreichte es ohne Unfälle Konstantinopel.



Jerusalem

Rechts und links von Feinden bedroht, von Hunger und Krankheiten aufgerieben, durch zahlreiche Besatzungen geschwächt, verloren sie auf dem weiten Marsch eine solche Menge Menschen, dass kaum 60.000 Mann bis vor die heilige Stadt kamen. Sie war stark besetzt und wurde erbarmungslos verteidigt. Fünf Wochen lang blieben alle Angriffe vergeblich.

Schließlich, am 15. Juni 1099, wurde sie erstürmt unter dem Kriegsgeschrei: Gott will es! Gott will es! Alle Muhamedaner wurden erschlagen; selbst Frauen und Kinder blieben nicht verschont. Eine Anzahl Mütter mit ihren Säuglingen hatte sich in unterirdischen Gewölben versteckt; sie wurden verraten, aufgesucht und ohne Barmherzigkeit ermordet. Niemand achtete auf ihr Flehen, auf das Schreien der unschuldigen Kinder.

Nach dieser Gräuelszene zogen die Barbaren in einer feierlichen Prozession zum Grab Jesu, warfen sich nieder in brünstiger Andacht, beteten, stimmten Lobgesänge an und feierten ein glänzendes Dankfest. Hierauf wurden alle Juden in Jerusalem zusammengetrieben, in eine Synagoge gesperrt, die die Seldschuken ihnen eingeräumt hatten und dort samt Frauen und Kindern lebendig verbrannt.

Handlungen der christlichen Kreuzritter bei der Eroberung Jerusalems:

